

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Oetingers Todtenmal (1782)

- 1 Wandrer, steh!
- 2 Schwillt hier zur Auferstehung.
- 3 Im Urlicht flammt sein Geist.
- 4 Ihn,
- 5 Den Schauer göttlicher Geheimnisse
- 6 Im Reiche der Natur
- 7 Und der Gnade;
- 8 Den Schreiber tiefen Sinns,
- 9 Den sanften Prediger der strengen Wahrheit,
- 10 Das Vorbild jeder Lehre
- 11 Kennen nur wenig Edle.
- 12 Seine Gottesverehrung,
- 13 Jesusliebe,
- 14 Geistesglut,
- 15 Duldung gegen Irrende,
- 16 Bei aller Strenge gegen das Irrsal,
- 17 Seinen allumfassenden Brudersinn,
- 18 Die Kindereinfalt bei der Vielfalt großer Kenntnisse,
- 19 Demuth beim Gefühl seiner Christengröße
- 20 Kennen Christus und Engel allein.
- 21 Was er im Nachtthal glaubte,
- 22 Das schaut er nun auf Sions
- 23 Sonnenberg,
- 24 Und predigt im Geist,
- 25 Was er gepredigt im Fleisch.

- 26 Wandrer, geh!
- 27 Lern ihn verstehen;
- 28 Dann folg' ihm.
- 29 Bei
- 30 Im Strahlenheer
- 31 Der Erstlinge Christus
- 32 Findst du ihn wieder.

33 Kindlein, die er weidete mit treuem Stabe,
34 Weinete nicht!
35 Erwacht am Tage der rufenden Schnitter
36 Und des Christus-Triumphs,
37 Um ewig zu strahlen
38 In der erkämpften Krone.
39 Halleluja!
40 Kindlein! weinete nicht!

(Textopus: Oetingers Todtenmal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66181>)